

EuropaRad Tagestouren 2019



Anreise

Die Anreise der EuropaRadler erfolgte auf sehr unterschiedliche Art: Unsere italienischen Freunde z.B. kamen mit einem großen Reisebus, die meisten Vösendorfer und viele Darmstadt-Dieburger mit Bus und Radangänger. Alois aus Vösendorf fuhr die ganze Strecke per Rad! Walter und sein Schwager bis Bayern und den Rest per Taxi. Einige Roßdorfer kamen über Lichtentanne, andere über Weißenfels oder das Sinnatal. Peter und Karlheinz starteten per Rad in Fulda.

Um die Programmanforderungen unserer diesjährigen Förderung zu erfüllen, starteten Rainer und Bernd zu einer Infotour mit Stopps in Langen, Heussenstamm, Hanau, Wächtersbach, Bad Soden Salmünster, Steinau an der Straße, Neuhoof und dem hr-Studio Fulda.

Über 12 kg Infomaterial zu Europa und zur Europawahl konnten bei Treffen mit der Bürgerschaft, den Bürgermeistern und den Medien verteilt werden. Und auch 100 Liter Regen pro qm in Wächtersbach, Überflutungen bei Steinau an der Straße, Gepäckträgerbruch oder leere Akkus konnten die Weiterfahrt über den Milseburgradweg mit Übernachtung bei den EuropaRad-Freunden Wadenkrämpfe Danzwiesen und gemeinsamer Weiterfahrt nicht zunichte machen.

Wohlbehalten kamen alle bei wieder schönem Wetter in Bernshausen, Ober-, Unter- und Mittel-Alba und zum Willkommensabend im Gutsspeicher Roßdorf an.

Das Wetter sollte bis zum letzten Tag schön bleiben, die Stimmung war super.



1. Tour 23.05.2019 – Brauereitour

Nach einem guten Frühstück im Bernshäuser Rhönfeeling starten wir um 08:45 pünktlich nach Roßdorf/Rhön. Der Rosatal-Radweg führte uns vorbei an der Bernshäuser Kutte, einem 45 m tiefen, kreisrunden Erdfallweiher, dem größten See der Thüringer Rhön.

Dann ging es hinauf zum Roßdorfer Horn am Kahlköpfchen und nach 4 Radkilometern wurden wir am Ortseingang von vielen Schülerinnen und Schülern der Grundschule mit Europafähnchen begrüßt. Wir hatten etwas Zeit für angeregte Gespräche wie „wenn ich größer bin, fahr ich auch wie mein Opa mit euch mit“ Nach der Ortsdurchfahrt zum Obertor fuhren wir am Steintriften durch Wiesenthal nach Urnshausen, über den Feldatal-Radweg nach Weilar, zur Eisdiele Dermbach, wo wir vom Europa-abgeordneten Dr. Koch empfangen wurden und über Europawahl und Bürgerbeteiligung ausführlich unterhielten. Entlang der Wiesenthaler Schweiz führt uns der schöne Feldatal-Radweg weiter bis nach Kaltennordheim, wo wir bei sehr sommerlichen Temperaturen in der Brauerei mit einem kühlen Gerstensaft empfangen wurden.

Nach dieser Stärkung, Museumsbesuch und interessanten Führungen die Rhön hinauf zum 700 m hohen Umpfen und weiter nach Kaltenlengsfeld, Friedelshausen und Hümpfershausen. Nach einer weiteren Pause erreichten wir über die Meininger Chaussee nach 59 Kilometern und 690 Höhenmetern Roßdorf und unsere Quartiere.

Kurz Zeit für Duschen und Erholen und dann gings per Bus zum Gutsspeicher, wo ein großes Buffet auf alle wartete. Bernd hatte seine Reismorino mit dabei und es erklangen legendäre Hits der Original Äbäg Schrammeln, der Como Girls, der Rhöner Randfichten und der Billyboys. Für jeden war etwas dabei und obendrein gab es auch noch Informationen zu Europa und zur Europawahl in mehreren Sprachen.

2. Tour 24.05.2019 Bergwerkstour

Bei strahlend blauem Himmel startete unsere zweite Tour durch idyllische Täler auf kaum befahrenen Nebenstraßen über Urnshausen, Hartschwinden nach Unter- und Oberalba, wo sich dort untergebrachte EuropaRadler unserer großen Gruppe anschlossen.

Die berühmten Muschelkalkhänge des Embergs lockten uns über einige Kehren hinauf zur Emberg-hütte, von dort wir einen wunderbaren Ausblick über die Rhön, das „Land der offenen Fernen“ genossen. Gut gestärkt ging es weiter über Ober-, Mittel- und Niederoechsen, Mariengart, Wölferbütt, Völkershausen hinunter nach Vacha ins Werratal.

Bürgermeister Helmut Wichler erläuterte uns hier die Werrabrücke Vacha, seit 1990 auch Brücke der Einheit genannt wird. Sie ist eine 225 Meter lange Steinbogenbrücke aus dem Mittelalter, die das thüringische Vacha mit dem hessischen Philippsthal verbindet und die Werra überspannt.

Zu Zeiten der Teilung Deutschlands lag die Brücke unmittelbar auf der Innerdeutschen Grenze, was sie nach 1990 zu einem Symbol der Wiedervereinigung Deutschlands machte. Die Wiedervereinigung und die Öffnung Osten haben Europa in den vergangenen drei Jahrzehnten nachhaltig geprägt und gefestigt. Dies gilt es weiterhin zu bewahren und auszubauen, darin waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch bei der Fahrt über diese historische Brücke bewusst. Über den Werratalradweg ging es weiter nach Oberzella, Kirstingshof und Dorndorf und nach 40 Radkilometern sahen wir die Schachtanlagen des Kali- und Salzbergwerks Merkers.

Dort standen schon unsere Busse und Radanhänger zum Verladen bereit, doch bevor er in die Tiefe ging, erschallten die Stimmen der stark gemischten Männer- und Frauenchöre unterstützt durch einen Heldenenor, dessen Name hier nicht erwähnt werden soll. Es galt, ein Geburtstagsständchen für den Freund und Förderer der Partnerschaft mit Roßdorf/Rhön zu singen – Hans Korndörfer war sichtlich gerührt und ergriffen. Von da an gings bergab, genauer gesagt ca. 500 Meter in einer 90-sekündigen Fahrt, bei einer Maximalgeschwindigkeit von ca. 8 Metern pro Sekunde. Einige EuropaRadler brauchten in dieser Tiefe erst einmal einen Speichentrost, um anschließend in einer etwa 21 Kilometer langen Rundfahrt auf Mannschaftswagen durch die niedrigen Stollen mit über 35km Spitzengeschwindigkeit katapultiert zu werden – eine Achterbahnfahrt auf der Heinerfest ist nix dagegen.

Es war einfach genial und wir erfuhren Einzelheiten über den Kalisalzabbau und konnten den Lagerort des sogenannten Nazigoldes, die Kristallhöhle und ein Salzbergbau-Museum unter Tage besichtigen. Außerdem besuchten wir den größten und tiefsten Konzertsaal der Welt, den sogenannten Großbunker und erlebten dort eine beeindruckende Lasershow. Nach drei Stunden kehrten wir – einige kaliweiß – zurück an das Licht der Welt. Und nach der Rückfahrt und einer kleinen Erholungspause erwartete uns im Roßdorfer Gutsspeicher zwar keine Lasershow, aber zwei Discjockeys und der Dankesabend.

Da die italienischen Freunde am nächsten Abend sehr früh abreisen mussten, um am Europawahltag zu wählen oder als Wahlhelfer tätig zu sein, war dieser Programmpunkt vorgezogen worden. Alle Delegationen bedankten sich bei den Rhöner Gastgebern für die erfahrene große Gastfreundschaft und die zwei bisher erlebten tollen Touren.

Paolo Rossetti lud alle zur Jahrestour 2020 in die Toskana ein und danach tanzten alle u.a. den Hit der

Deutschen Asthmaliga – Atemlos durch die Nacht. Der geneigten Leserschaft werden wir in der nächsten Ausgabe dieses Magazins über den Fortgang der Begegnung berichten.

3. Tour 25.05.2019 Rhöntour

gab es noch was nach der Brauerei- und der Bergwerkstour zu toppen?

Das Wetter war auf jeden Fall wieder topp und die Stimmung auch.

Wir starteten pünktlich um 08:45 in Bernshausen zum Dorfplatz Rhön und über den schönen Rosatal-Radweg ging es natürlich nach Rose und weiter nach Wernshausen. Der Werratalradweg führte uns über Breitung und Immelborn nach Bad Salzungen, wo wir von Bürgermeister Klaus Bohl, einem deutschen Unternehmer und Kommunalpolitiker, begrüßt wurden. Seit 2006 ist er Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen im Wartburgkreis in Thüringen. Er erläuterte uns das wichtige Zusammenwirken von Unternehmen, Industrie und Europäischer Union für die Sicherung der sozialen Werte in Europa. Beeindruckt waren wir von der Solewelt mit ihren Salinen, Verneblungsräumen, Wandelgängen und anderen historischen und moderenen Einrichtungen. Vom Gradierwerk ging es weiter über den Werratal- und Feldatal-Radweg nach Stadtlengsfeld, Weilar und Urnshausen. Nach 68 km hatten wir Bernshausen erreicht und wiederum einen wunderbaren Radtag erlebt. Die Roßdorf-Rhöner-Freunde erwarteten uns zum großen Grillabend am Gutsspeicher und Bürgermeister a.D. Meinhard Kronister aus Vösendorf hatte die Moderation dieses Abschlussabends übernommen und mit Titeln wie „I hob die schönen Radeln net erfunden“ durchs nervenzerfetzende Programm geführt. Es gab viele Tränen zum Abschied und ein großes Dankeschön an unsere Gastgeber. Eine wunderbare Begegnung ging langsam zu Ende.

